

Den Lärmpegel soll Oeffingen schon mal spüren

Nord-Ost-Ring Beim Aktionstag gegen die Straßenpläne übers Schmidener Feld am 30. September ist eine Beschallung geplant, die den zu erwartenden Verkehrslärm simulieren soll. Die Trasse wird mit Bauzäunen und einer vierreihigen Autokolonne markiert. *Von Eva Herschmann*

Die Planungen für den Aktionstag gegen den Nord-Ost-Ring laufen auf Hochtouren. Zwar haben die Aktivisten die Idee, die geplante Trasse übers Schmidener Feld mit Fahnen zu markieren, aus Kostengründen beerdigt. Doch Bauzäune und Banner sollen die Straßenführung dennoch nachvollziehbar machen. Und in groben Zügen steht auch das Programm für den Aktionstag am 30. September, den der Oeffinger Gewerbeverein gemeinsam mit den Kollegen aus Fellbach und vielen Gewerbetreibenden in Schmidener organisiert. Rückendeckung gibt es auch von der Stadt, den Landwirten aus der Region sowie der Arge Nord-Ost.

Die Front der Gegner formiert sich auch am Rednerpult: Fellbachs früherer OB Christoph Palm hat ebenso zugesagt wie Landwirt Jochen Brust aus Mühlhausen und Joseph Michl von der Arge Nord-Ost,

die seit Jahren gegen das Straßenprojekt kämpft. Eine Absage aus terminlichen Gründen haben die Organisatoren von Landwirtschaftsminister Peter Hauk bekommen. Das Verkehrsministerium unter Leitung des Grünen-Politikers Winfried Hermann hat auf die Einladung aus Fellbach bisher ebensowenig reagiert wie der Ministerpräsident Winfried Kretschmann.

Beim Aktionstag sollen aus vier Meter hohen Bauzäune bestehende Landmarken die geplante Trasse des Nord-Ost-Rings markieren. „Das sieht aus wie Pfeile, die zeigen sollen, wo die Straße langläuft“, sagt Jörg Schiller vom Gewerbeverein Oeffingen, einer der Initiatoren des Aktionstags. Laut Mitstreiter Martin Rothwein ist die Konstruktion stabil. Geplant ist nämlich, dass die Installationen nicht gleich nach dem Aktionstag wieder verschwindet, sondern möglichst lange stehen bleibt.

„Wenn es geht, mindestens bis Weihnachten“, sagt Jörg Schiller. Ein optischer Hingucker könnte eine vierreihige Autokolonne auf dem Feld sein. „Die können wir aber nur auffahren, wenn es die Bodenverhältnisse auf den betroffenen Äckern und die Bauern zulassen“, erklärt Schiller. Den besten Blick auf die Zerstörung, die mit dem Straßenbau einhergeht, hat man von der Besinnungswegstation namens „Freiheit“. Deshalb soll ein Shuttleservice von der Ortsmitte rollen. „Wir dachten an das Bähnle, das beim Fellbacher Herbst im Einsatz ist“, hieß es am Mittwoch beim Vorbereitungstreffen in der Gaststätte Kreuz.

Während die Veranstalter auf freiem Feld die Auswirkungen der autobahnähnlichen Straße eindringlich darstellen wollen, soll in der Ortsmitte aufgeklärt werden. An Info-Wänden werden die Pläne und denkbare Alternativen vorgestellt. Das

Aktionstag-Team hat extra eine LED-Leinwand angemietet. Sie soll die Bilder zeigen, die eine im Vorfeld über die Trasse fliegend Drohne aufgenommen hat – und jedem vor Augen führen, was verloren geht. „Diesen Film werden wir nach Klärung der datenschutzrechtlichen Belange hoffentlich auch im Internet zur Verfügung stellen können“, sagt Jörg Schiller. Geplant ist außerdem, dass Besucher mit einem Lärmpegel beschallt werden, der dem in Betrieb genommenen Nord-Ost-Ring entspricht.

Die Veranstaltung soll die Bürger aufrütteln, aber sie sollen auch bewirtet werden. Diesen Part übernimmt die Handballabteilung des TV Oeffingen. „Wir haben gedacht, dass wir die Tische nicht wie üblich bei einer Hocketse aufstellen, sondern eine lange Tafel aufbauen, nach dem Motto: Alle an einem Tisch gegen den Nord-Ost-Ring“, sagt Abteilungsleiter Christoph Keller.